

W i l d b a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. fern ins Haus geliefert durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Strohporto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reutlingen Zweigstelle Wildbad. — Bankkonto: Enztalbank GbR & Co. Wildbad. — Postfachnummer 291 74. — Postfachnummer 291 74. — Postfachnummer 291 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 227.

Nummer 58

Seite 179

Freitag den 9. März 1928

Seite 179

63. Jahrgang

Der Reichsverkehrsminister über die Verkehrsentwicklung

Berlin, 8. März. Im Reichstag gab Verkehrsminister Dr. Koch einen Ueberblick über die Entwicklung des Verkehrswezens im Reich. Er erklärte, es sei unmöglich, der Reichsbahn oder der Binnenverkehrswirtschaft den Vorzug zu geben, jede habe ihre bestimmten Eigenarten. Die wünschenswerte Schaffung einer Mittel- und Unterinstanz der Reichswasserstraßenverwaltung sei nicht durchführbar, solange Preußen auf seinem Widerstand gegen diese zweifellos dem Reich zustehenden Verwaltungsgebiete verharre. Die Reichswasserstraßen sind 1927 planmäßig gefördert worden; sie dienen wesentlich dem landwirtschaftlichen Interesse. Der Seebienst nach Ostpreußen hat sich bewährt. Die Regierung ist bestrebt, die Oder zu einem großen Schiffsahrtsweg auszubauen.

Die deutschen Reedereien haben den Wiederaufbau der Handelsflotte kräftig gefördert. Im Jahr 1914 umfaßte sie 5,4 Millionen Bruttoregistertonnen, nach der großen Schiffsablieferung an die feindlichen Mächte 1919 noch 600 000 Tonnen; heute ist die Handelsflotte wieder auf nahezu 3½ Millionen Tonnen angewachsen. Mit den im Herbst 1926 gegebenen Zinszuschüssen für die Werften aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge sind inzwischen 120 Bauaufträge im Gesamtwert von etwa 140 Millionen erteilt worden.

Der Kraftverkehr hat sich weiter entwickelt, die Zunahme der Verkehrsmittel ist dauernd Gegenstand ernster Sorge. Die Verhandlungen mit den Ländern über einen Haftpflichtversicherungszwang sind im Gang. Zur Erweiterung der Beteiligung des Reichs an den Kraftverkehrsgesellschaften würden 2 Millionen angefordert. Gelder hat der Ausschuß diesen Posten um die Hälfte gekürzt. Ich bin bemüht, durch Vereinbarungen mit den Ländern ein einheitliches Reg. von Hauptverkehrsstraßen und eine Straßenbauordnung zu schaffen.

Für die Zivil-Luftfahrt hat das Pariser Abkommen vom 22. Mai 1926 bemerkenswerte Fortschritte gebracht, die sich 1927 auswirkten. Die zunehmende Größe der Flugzeuge und Stärke der Motoren hat uns leider der Wirtschaftlichkeit im Luftverkehr nicht näher gebracht. Eine gewisse Einschränkung des Reges werde kaum zu vermeiden sein. Es handelt sich jedoch in erster Linie um eine technische Frage, darum steht der Etat Ersparnisse vor, um möglichst umfangreiche Mittel für Flugzeuge und Motorenbau und für Verkehrsweisen zur Verfügung zu haben. Neben den Strecken nach den europäischen Hauptstädten verdienen besonderes Interesse die Verlängerung der Verbindung Berlin—Moskau nach dem Fernen Osten. Ein Ueberseeverkehr wird in erster Linie mit Südeuropa möglich werden. Schwieriger sind die Verhältnisse auf der Linie nach Nordamerika. Hier werden wir noch Teilerfahrungen sammeln müssen. Die mißglückten, mit unzureichendem Material unternommenen Versuche des vergangenen Jahres haben dem nicht genügend Rechnung getragen. Das neue Zeppelinluftschiff soll durch Mittel meines Etats gefördert werden. Leider ist die Luftfahrt im besetzten Gebiet immer noch unfreier als sogar der deutsche Luftverkehr im Hoheitsgebiet der Besatzungsmächte. (Hört, hört bei der Mehrheit.)

Die Finanzwirtschaft der Reichsbahn stand im Zeichen der günstigen Konjunktur. 1927 wurden 42 bedeutendere Brücken und Ingenieurbauten fertiggestellt. Die Umgestaltung von 29 größeren Bahnhöfen konnte fortgesetzt und gefördert werden. Soweit sich übersehen läßt, wird für 1927 eine Gesamteinnahme von etwa 5000 Millionen erreicht, der an Ausgaben etwa 4070 Millionen gegenüberstehen. Aus dem Betriebsüberschuß von etwa 930 Millionen ruhen aber Lasten; aus dem Dienst der Daweschuldüberschreibungen rund 590 Millionen, Zuführung an die gesetzliche Ausgleichsrücklage 100 Millionen und Dividende für die Vorkriegsaktien 62 Millionen, noch deren Abdeckung voraussichtlich ein Ueberschuß von 170—180 Millionen verbleibt.

Das Reichskabinett habe vor einigen Tagen seiner Meinung dahin Ausdruck gegeben, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife mit Rücksicht auf ihre tiefgreifende Rückwirkung auf die gesamte Wirtschaft nur im äußersten Notfall in Frage kommen könne. Da die vorliegenden Unterlagen das Vorhandensein einer derartigen Notlage nicht erkennen lassen, hat das Kabinett einer Tarif-erhöhung nicht näher getreten können. Das Berufsbeamtentum in der Reichsbahn muß aufrecht erhalten bleiben. Ich erachte es für meine Pflicht, auch an dieser Stelle den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Reichsbahn den Dank der Reichsregierung für ihre treue Pflichterfüllung auszusprechen. (Lebhafte Beifall.)

Vom Völkerbundsrat

Genf, 8. März. In der heutigen Vormittagsitzung regte die Vorsitzende, Urrutia (Kolumbien), an, Spanien und

Laagesnieael

Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Metallarbeiterverbands hat den Schiedspruch abgelehnt.

Der Kongreß der sozialistischen (Dritten) Arbeiter-Internationale wurde auf 5. August 1928 nach Brüssel einberufen.

Brasilien wieder zum Beitritt zum Völkerbund einzuladen, da die Gründe, die sie vor zwei Jahren zur Austrittserklärung veranlaßt haben, inzwischen weggefallen seien. Er sei bereit, entsprechende Briefe an die Regierungen der beiden Länder zu richten. Chamberlain erklärte sich mit dem Vorschlag einverstanden, er wüßte jedoch erst diese Briefe zu fassen, ehe er endgültig Stellung nehme. Auch Dr. Stresemann trat für den Wiedereintritt der beiden mit Deutschland befreundeten Staaten ein.

Der englische Antrag, die Zahl der Ratssitzungen von vier auf drei im Jahr herabzusetzen, wurde allen Mitgliedsstaaten zugestellt. Der Ratvorsitzende wurde ermächtigt, an Stelle des verstorbenen Mitglieds des Mandatsausschusses Frau Professor Bugge-Wichel (Schweden) nach Rücksprache mit den übrigen Ratssmitgliedern wieder eine Frau zu berufen, die einem Land angehört, das kein Mandatsgebiet verwaltet.

Zum ungarisch-rumänischen Streit über die Optantenfrage gab Chamberlain einen Bericht über die Angelegenheit, die bereits 1923 den Rat beschäftigte, die aber immer wieder verschoben wurde. Der Rat habe die beiden Regierungen aufgefordert, unter sich eine Lösung zu suchen. Bevor der Rat sich mit der Sache beschäftigen, möge daher mitgeteilt werden, was in dieser Beziehung geschehen oder erreicht sei. Titulescu antwortete, die rumänische Regierung habe dem Rat schon im Dezember mitgeteilt, daß sie den Ratsbericht annehme.

Graf Apponyi (Ungarn) erklärte demgegenüber, die rumänische Regierung habe erst vor 14 Tagen eine Antwort auf die Vorschläge gegeben, die die ungarische Regierung bereits im Dezember gemacht habe. Die rumänische Antwort verlange hochfahrend, daß Ungarn auf seinen Rechtsstandpunkt verzichte. Die Antwort sei überhaupt im Ton eines Ultimatum gehalten und für Ungarn unannehmbar. Sie würde den Verzicht auf etwa 11 Millionen Goldfranken bedeuten, wogegen Rumänien nur den Wert von 150 Hektar Land biete. Ungarn wiederholte daher seinen Antrag, daß der Rat einen neutralen Erbschiedsrichter in das ungarisch-rumänische Schiedsgericht ernenne.

Mittags waren Stresemann und Chamberlain zu Urrutia zu einem Frühstück und einer Besprechung geladen, an der später auch Briand teilnahm. Es handelte sich um die Neuwahl der völkerbündlichen Regierungskommission des Saargebiets.

Das deutsche Mitglied des Sicherheitskomitees v. Simson ist nach Berlin zurückgereist.

Neueste Nachrichten

Dr. Groener beim Reichspräsidenten

Berlin, 8. März. Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichswehrminister Groener zum Vortrag. — Es dürfte sich um die Phöbus-Angelegenheit gehandelt haben.

Die Phöbus-Angelegenheit

Berlin, 8. März. Wie verlautet, wird der Bericht des Reichsparlamentarischen Ausschusses am Montag dem Haushaltsausschuß des Reichstags zugehen und am Dienstag in Anwesenheit des Reichsanstalters besprochen werden.

Die Direktion der Phöbus AG. erklärte gestern auf der Generalversammlung, daß sie wegen Ueberlastung weder die Bilanz für 1926, noch für 1927 habe fertigstellen können.

Schiedspruch im Kohlstreit der Berliner Metallindustrie

Berlin, 8. März. Nach 12stündiger Verhandlung wurde gestern abend gegen 10 Uhr von der Schlichtungskammer mit Mehrheitsbeschluß folgender Schiedspruch gefällt: Zwischen dem Verband Berliner Metallindustrieller und dem Deutschen Metallarbeiterverband wird folgendes Abkommen geschlossen: „Stundenlöhne und Akkordverdienste der Werkzeugmacher sind allgemein einer Nachprüfung zu unterziehen. Auch Erhöhungen der Verdienste ganzer Gruppen im Werkzeugbau sind gegebenenfalls vorzunehmen. Sollte eine Einigung im Betrieb nicht zustande kommen, wird unter Mitwirkung der Verbände eine endgültige Entscheidung getroffen, wobei erforderlichenfalls die Akkordberechnungsgrundlagen (Beifaktoren) für die einzelnen Werkzeugmachergruppen festzulegen sind.“ Die Erklärungsfrist für die Parteien läuft heute nachmittag vier Uhr ab. Nötigenfalls wird eine Verbindlichkeitsklärung erfolgen.

Der Verband Berliner Metallindustrieller.

ler hat den Schiedspruch der Schlichtungskammer angenommen. Die Arbeitnehmer sollen entschlossen sein, ihn abzulehnen.

Der Stahlhelm für Unterstützung der Metallarbeiter

Berlin, 8. März. Der Stahlhelm, Landesverband Groß-Berlin, erläßt einen Aufruf, in dem er darauf hinweist, daß durch die umfangreichen Stilllegungen in der Berliner Metallindustrie, zu denen der Streik der Werkzeugmacher die Betriebe gezwungen hat, auch viele Tausende nichtorganisierte, den nationalen Verbänden angehörende Arbeiter in Not geraten sind. Deshalb wird zu raschen Sammlungen für einen Notfonds aufgerufen.

Die Auslandsgefährdeten treten für Langkopp ein

Berlin, 8. März. Für den Farmer Langkopp, der in der vorigen Woche den Anschlagsversuch im Reichsentwandsamt unternommen hat, sind die Verbände der Auslandsdeutschen eingetreten. Der Ostafrika-Verband, der Verband enteigneter Deutscher aus Neu-Guinea, der Kameruner Verband, der Verband der gefährdeten Südwestafrikaner und der koloniale Hauptverband haben sich zusammengetan und Rechtsanwalt Dr. Frey ersucht, die Verteidigung Langkopps zu übernehmen. Langkopp gehört keinem dieser Verbände an, er hat auch nie mit ihnen in Verbindung gestanden. Sie treten für ihn ein, weil es sich hier um einen tüchtigen, ehrenwerten Mann handelt, der durch den unverschuldeten Zusammenbruch seiner Existenz zur Verzwelungstätigkeit getrieben wurde.

Aman Ullah bei Krupp

Essen, 8. März. Das afghanische Königspaar ist gestern abend in Essen bzw. Villa Hügel eingetroffen und von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach empfangen worden. Der Bahnhof Villa Hügel war mit Blumen herrlich geschmückt und ebenso wie der prachtvolle Kruppische Park durch Scheinwerfer erleuchtet. Das Königspaar nahm mit Gefolge in der Villa Wohnung. Heute wurde zunächst die Kruppische Friedrich-Albert-Hütte in Rheinhausen besichtigt.

Scipels Antwort hinter verschlossenen Türen

Wien, 8. März. Im Hauptsaal des Nationalrats erstattete Bundeskanzler Dr. Scipio Bericht über die außenpolitischen Fragen, die Oesterreich betreffen. Er legte auch den Stand der Auseinandersetzung mit Italien über die Behandlung der Deutschen in Südtirol dar. In der Ansprache beteiligten sich Abgeordnete aller Parteien. Es kam die vollständige Uebereinstimmung über das weitere Verhalten in bezug auf die Auseinandersetzung mit Italien zum Ausdruck.

Die russischen Vorkriegsschulden in Frankreich

Paris, 8. März. Die Kammer hat das zwischen der Regierung und der Bank von Frankreich am 3. Februar 1927 abgeschlossene Uebereinkommen bewilligt, wonach die französische Regierung die von der Bank von Frankreich der zarischen Regierung zur Zahlung der sich in französischem Besitz befindlichen russischen Papiere gewährte Fünf-Milliarden-Anleihe garantiert.

Liberaler Wahlsieg in England

London, 8. März. Bei den Nachwahlen zum Unterhaus in Sainkives erhielten der liberale Kandidat Frau Runciman 10 241 Stimmen, der konservative Coard 9478 und der Arbeiterparteieller Hopkins 4343 Stimmen. Das Mandat war bisher in konservativer Hand. Frau Runciman ist die Witwe des ehemaligen liberalen Ministers, der ebenfalls Unterhausmitglied ist.

Infolge des Tods eines liberalen Unterhausmitglieds, das bei den letzten allgemeinen Wahlen keinen Gegenstand gehabt hatte, mußten heute in West-Middleborough Nachwahlen vorgenommen werden. Hierbei erhielt der Liberale 10 717 Stimmen, der Arbeiterparteieller 10 628 und der Konservative 8213 Stimmen.

Die Erweiterung des Frauenstimmrechts in England

London, 8. März. Den Wählern zufolge hat das Kabinett den Gesetzentwurf über die Ausdehnung des Frauenstimmrechts auf die Zeit vom 21. Lebensjahr ab endgültig gebilligt.

Eine Verschwörung gegen Calles und Oregon

Mexiko, 8. März. Die Polizei verhaftete einen Ingenieur Max Holung unter dem Verdacht, an der Vorbereitung eines Bombenanschlags gegen Präsident Calles und General Obregon beteiligt zu sein. Holung soll deutscher Herkunft sein.

Ein englischer Reisedampfer beschossen

Miami (Florida), 8. März. Wegen Nichtbeachtung der Aufforderung zum Stoppen feuerte das amerikanische Küstenwachtschiff „Cassin“ acht Schuß in den Bug des englischen Reise- und Frachtdampfers „Mile of June“. Der Kommandant der „Cassin“ betont, daß der englische Dampf-

fer des Alkoholmuggels verdächtig gewesen sei, doch hat die vorgenommene Untersuchung keine Schmuggelware zutage gefördert. Der britische Botschafter in Miami hat einen Bericht über die Angelegenheit nach Washington gesandt. Das englische Schiff soll sich nach Aussagen des Kapitäns, als es die Aufzählung zum Halten erhielt, noch innerhalb der zu den Bahamas-Inseln gehörenden britischen Hoheitsgewässer befunden haben.

Die englisch-südchinesische Annäherung

Schanghai, 8. März. Der englische Gesandte Lampson gibt in Schanghai ein offizielles Essen unter Beteiligung des chinesischen Fremdenkommissars als Vertreter der Kantinger Regierung. Lampson bleibt in Schanghai, zweifellos, um mit Kanting nähere Fühlung zu nehmen. Hieraus und aus dem wechselseitigen englisch-chinesischen Besuch zwischen Hongkong und Kanton spricht offensichtlich eine englisch-südchinesische Annäherung.

Württemberg

Stuttgart, 8. März. Besuch d. Der österreichische Landwirtschaftsminister Thaler war am 7. März in Begleitung von Ministerialrat Dr. Braun, Oberbaurat Kohler und Dr. Kerk in Stuttgart. Die Herren kamen aus Wien, wo sie die dortige Bauparlamentsorganisation, Gemeinschaft der Freunde, besuchten, um sich darüber zu unterrichten, ob die Absicht des österreichischen Landwirtschaftsministers, die Bistener-Organisation auf die österreichische Landwirtschaft zu übertragen, verwirklicht werden kann.

Ausstellung „Die deutsche Schrift“. Unter diesem Namen haben der Bund für deutsche Schrift und die Ortsgruppe Stuttgart im Bildungsverband der deutschen Buchdrucker mit Förderung von staatlichen und städtischen Behörden im staatlichen Ausstellungsgebäude des Landesgewerkeamts, Kanzelstr. 28, eine hochinteressante, wertvolle Ausstellung geschaffen, die die Bedeutung und die Verwendung der deutschen Schrift auf den verschiedensten Gebieten zeigt und den Beweis erbringt, wie leichtfertig es ist, die deutsche Schrift als veraltet abzulehnen. Deutsche Schrift in Schutz nehmen, heißt hohes Kulturgut verteidigen. In diesen Ausstellungsgegenständen tun es Künstler und Handwerker, Industrieller und Privatmann mit gleicher Liebe. Wir machen unsere Leser, besonders Schulen und Lehrer, auf die Ausstellung, die vom 10. bis 25. März d. J. dauert, aufmerksam. Bei freiem Eintritt täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr und von 3—7 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Stuttgart, 8. März. Körperschaftspensionsgesetz. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Landtags behandelte heute das Körperschaftspensionsgesetz. Die Vorberatung im Unterausschuss hat in den meisten strittigen Punkten zu einer Einigung geführt. In der heutigen Sitzung wurden die Anträge des Unterausschusses bzw. des Berichterstatters Schall angenommen.

Neue Schulvorstände. Der Staatspräsident hat die Vorstandsstellen in der Königin-Carlotte-Realschule in Stuttgart dem Studiendirektor Rosenberger, an der Mädchenrealschule in Heidenheim und an der Mädchenrealschule in Ehlingen dem Studienrat Dr. Schwend an der Oberrealschule in Cannstatt übertragen.

Aus dem Lande

Ehlingen, 8. März. Lederdiebstähle. Das Cannstatter Schöffengericht hat den verheirateten 28 Jahre alten Kaufmann Richard Berner von Metzingen O.L. Ehlingen wegen Diebstahls von Leder in einer hiesigen Handschuhfabrik zu 2 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Firma hat durch die Diebstähle einen Schaden von 38 000 Mark erlitten.

Großheppach O.L. Waiblingen, 8. März. Stallglück. Im Stall des Friedrich Sigle brachte eine Kuh 3 gesunde Käber zur Welt.

Heilbronn, 8. März. Das Möckmühler Aulunglück. Gestern fand vor der hiesigen Strafkammer die Berufungsverhandlung gegen den Kraftwagenführer Ludwig Kraft von hier statt, der von dem Schöffengericht wegen des Möckmühler Aulunglücks, bei dem vier Kinder ihr Leben einbüßten und eines zeitlebens Krüppel wurde, zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Das Urteil der Strafkammer lautete auf 10 Monate Gefängnis, ist also bedeutend herabgemindert.

Heilbronn, 8. März. Bestrafter Schafdieb. Der trotz seiner Jugend schon oft vorbestrafte 20jährige Schäfer Eugen Barthold aus Gellingen, O.L. Neulingen, ist ein unverbesserlicher Fahrrad- und Schafdieb. Nachdem er im September v. J. aus der Fürsorgeanstalt Stammheim bei Calw entwichen war, stahl er in Bayern, Hessen und Württemberg wieder verschiedene Fahrräder und Hefen, um sie zu Geld zu machen. Das Schöffengericht erkannte ihm eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 4 Monaten zu. In der Urteilsbegründung wurde gesagt, daß nichts übrig bleibe, als ihn längere Zeit im Gefängnis unschädlich zu machen, da er unverbesserlich sei.

Der berüchtigte Wilderer Wilhelm Klöpfer von Hohenstein, der schon vielfach, u. a. wegen Totschlags an einem Forstwart, vorbestraft ist, wurde wegen Wilderns neuerdings zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Talheim O.L. Heilbronn, 8. März. Eröffnung des Kinderheims. Am 25. Februar hat das auf sonniger Höhe auf hiesiger Markung gelegene Kinder-Erholungsheim Hagern seine Pforten wieder eröffnet. Die erste Schar — 45 Knaben und Mädchen — aus den Gemeinden Bödingen, Neckargartach, Frankenbach, Sontheim, Neckarulm, Eberbach, Walheim, haben unter Führung von Rechnungsrat Seiger freudestrahlend ihren Einzug gehalten.

Wilddorf, 8. März. Neue Schießbahn. In einer Versammlung des Schützenvereins wurde der Antrag, gemeinsam mit dem Krieger- und Militärverein eine Schießbahn im Rennbachtal zu erstellen, angenommen.

Schweningen, 8. März. Eine Schwindlerin. In letzter Zeit hat sich hier eine Frauensperson an Kinder herangemacht, die zu Beforgungen von den Eltern fortgeschickt waren. Sie nahm den Kindern Geld und Taschen ab und schickte sie unter einem Vorwand in ein Haus. Währenddessen verschwand sie mit ihrer Beute.

Schramberg, 8. März. Eröffnung der Autoverbindung Schramberg—Billingen. Die neue Autoverbindung Schramberg—Billingen über Königsefeld wird voraussichtlich am 31. März eröffnet werden mit täglich 3 Kursen.

Ulm, 8. März. Falschmünzer. Wegen des Verjuchts, falsche Zwei- und Fünfmarsstücke aus Bantazinn herzustellen, wurden der wegen Münzverbrechen vorbestrafte Maurerpolster A. Maniago von Oberhofen, Ode. Warrhaufen bei Biberach, ein gebürtiger Italiener, zu 1 Jahr 10 Tagen Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht, und der Schriftsetzer und Autohalter A. Grieshaber in Ehingen a. D. zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Heidenheim, 8. März. Todesfall. Der langjährige Vorstand der höheren Anabenschulen, Oberstudienrat a. D. Eugen Kammel, ist, zwei Monate vor der Vollendung seines 75. Lebensjahres, gestorben. 22 Jahre war er an den Anabenschulen tätig, von 1898—1907 als Professor und von 1907—1920 als Rektor bis zu seiner Pensionierung.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Ailingen O.L. Blaubeuren, 8. März. Gemeine Tat. Einem hier wohnhaften und in Ehrenstein beschäftigten Arbeiter wurde während der Arbeitszeit der in den abgelegten Kleidern verwahrte Geldbeutel mit einem ansehnlichen Betrag entwendet. Es ist gelungen, den Täter zu ermitteln.

Biberach, 8. März. Brand. Das Anwesen des Bauern Buch in Mählhausen ist einem Schadenfeuer ganz zum Opfer gefallen, auch 5 Schweine sind verbrannt. Der Brand soll durch zündende Kinder verursacht worden sein.

Der 61 Jahre alte Pfarrer Ka im von Hürbel wurde in einer Konferenz der katholischen Geistlichen des Kapitels Biberach im „Grünen Baum“ vom Schlag gerührt und war alsbald tot.

Wangen i. A., 8. März. Eine Brunnenfigur gestohlen. Bei der Villa Wiedemann an der Bahnhofstraße wurde die dort aufgestellte Brunnenfigur gestohlen. Die Figur hat einen Wert von 600 Mark. Das Stadtschultheißenamt hat für die Ermittlung des Täters einen Betrag von 50 Mark ausgesetzt.

Sigmaringen, 8. März. Neues Landwappen. Der Hohenzollernsche Kommunal-Landtag hat den Entwurf eines neuen Wappens für den Landeskommunalverband (neupreußischer Adler mit den Hohenzollernschen Landesfarben schwarz und silber) zugestimmt.

Fellbach, 8. März. Ernennung zum Ehrenbürger. 20 Jahre waren es, daß Schultheiß August Brändle sein arbeitsreiches Amt als Ortsvorsteher innehat. Anlässlich dieses Jubiläums wurde der Ortsvorsteher infolge seiner großen Verdienste um das Gemeinwesen und die Entwicklung der Gemeinde laut Beschluß des Gemeinderats zum Ehrenbürger der Gemeinde Fellbach ernannt, was durch verschiedene Ansprachen und Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten Ehrenurkunde zum Ausdruck gebracht wurde. Anschließend fand im engsten Kreise der Gemeinderatsmitglieder und Gemeindebeamten eine der würdigen Anerkennung entsprechende Feier im Gasthaus zur Traube statt.

Feuerbach, 8. März. Lebensmüde. In einem Hause der Stuttgartertrabe verübte eine 59 Jahre alte Frau Selbstmord durch Erhängen. — In selbstmörderischer Absicht brachte sich in der Mühlfstraße ein 33 Jahre alter Bauarbeiter mit einem Terzerol einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Er wurde in das Krankenhaus Feuerbach eingeliefert.

Rottenburg, 8. März. Einhochbetagter Jubilar. Der Lehrsenior Janos Sörg feiert am heutigen Tage in guter geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag.

Horb, 8. März. Landtagsstadtdatur. In einer Vertrauensmännerversammlung des Bezirks Sulz und in einer solchen des Bezirks Horb des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes wurde der bisherige Abgeordnete Schweizer-Rohrdorf wieder als Spitzkandidat aufgestellt.

Ulm, 8. März. Landtagskandidaturen. Als Kandidaten der Zentrumspartei für den Wahlkreis der Bezirke Ulm, Blaubeuren, Geislingen, Göppingen, Heidenheim und Kirchheim wurden für die Landtagswahl aufgestellt: 1. Studienrat Rühle-Ulm, 2. Gewerkschaftssekretär Spindler-Ulm, 3. Landwirt B. Füller-Hohenstadt O.L. Geislingen, 4. Wagnermeister B. Steeb-Reichbergshausen, 5. Gutsbesitzer J. Renzhäuser von Urspring und 6. Baumeister F. Rosenstod-Geislingen a. Brenz.

Ulm, 8. März. Verleihung der Rettungsmedaille. Der Staatspräsident hat dem Schlosser August Baurst hier die Rettungsmedaille verliehen.

Kommerzienrat Hermann Magirus gestorben. Heute früh ist Kommerzienrat Hermann Magirus aus dem Leben geschieden. Eine Erkältung, die er sich vor 8 Tagen auf einer Reise zuzog, hatte ihn aufs Krankenlager geworfen, und eine Lungenentzündung in schwerer Form hat ihm nun den Tod gebracht. Mit Kommerzienrat Magirus ist einer der bedeutendsten Männer unserer Stadt dahingegangen, Aufs engste verknüpft mit seinem Namen ist das Auf-

Gardinen jeder Art • Dekorationsstoffe • Vorlagen • Tischdecken • Diwanddecken

finden Sie in größter Auswahl bei

Ernst Dewerth, Pforzheim i. Rathaus

Der Mann im Automantel.

Amerikanischer Detektivroman von Carolyn Wells.

Nachdem noch Whittings, einige Ballgäste und die Diensthoten verhört worden waren, die alle nichts Besonderes gehört oder bemerkt hatten, fragte der Coroner Dr. Sheldon, ob Fräulein Leslie vernehmungsfähig sei, und als dieser erklärte, sie könne etwa in einer Stunde erscheinen, wurde eine kurze Unterbrechung der Verhandlung angekündigt.

Ich schlenderte mit Gilbert Crane auf dem Rasenplatz vor dem Hause auf und nieder, rauchte und versuchte, ihn über seine Eindrücke auszuholen.

„Was sagen Sie zu Fräulein Gardiners Aussage?“ fragte ich.

„O, das arme Ding schien so so erregt zu sein, daß sie kaum wußte, was sie sagte“, erwiderte er kurz.

„Es sieht ihr so gar nicht ähnlich, sich so aus der Fassung bringen zu lassen“, fuhr ich fort. „Sie ist sonst immer so gleichmäßig und gelassen.“

„Für eine gelassene Natur würde ich sie nicht halten“, entgegnete Gilbert, „eher für ausgesprochen erregbar.“

„Das wohl, aber sie kann sich vorzüglich beherrschen. Ueberdies widersprach sie sich heute morgen geradezu. Ich möchte wohl wissen, ob sie nicht doch ums Haus herumgegangen ist und ins Bibliothekszimmer hineingekuckt hat.“

Das war nur eine leere Betrachtung von meiner Seite, die jedoch eine seltsame Wirkung auf Gilbert Crane ausübte.

„Was meinen Sie damit?“ rief er fast heftig aus.

„Zweifeln Sie etwa an Fräulein Gardiners Wahrheitsliebe, oder wollen Sie andeuten, daß sie in die Sache verwickelt ist?“

„Ich denke nichts über Fräulein Gardiner, als was

durchaus loyal und ehrenhaft ist“, erwiderte ich. „Können Sie mir übrigens vielleicht angeben, wie sie gestern Abend angezogen war?“

„Ich habe keine Ahnung — verstehe nichts von Damens Toiletten und kummere mich nie darum.“

Er beteuerte das mit so unnötigem Eifer, daß ich unwillkürlich denken mußte, er übertreibe und wäre vielleicht gar nicht so unwissend in dieser Hinsicht. Da ich mich aber nicht mit ihm streiten wollte, ließ ich das Thema fallen, und wir kehrten freundschaftlich plaudernd ins Haus zurück.

Ich wollte aber doch gerne wissen, was es mit der Frage auf sich habe, und sah mich daher nach Fräulein Maxwell um, die ich schließlich im Studierzimmer bei ihrem Bruder fand.

„Fräulein Maxwell“, fragte ich ohne weiteres, „was für ein Kleid hatte Fräulein Gardiner gestern Abend an?“

„Dreizeh“, D, die trug ein entzückendes rosa Gazeleid.“

„War es mit schwarzen Flittern besetzt?“

„Nein, Peter, es war ganz und gar rosa.“

Sie fragte mich nicht danach, weshalb ich das wissen wollte, was mich weiter nicht wunderte, da sie schon den ganzen Tag wie benommen und abwesend herumgegangen war und fast automatisch auf alle Fragen antwortete.

„Haben Sie irgend eine bestimmte Ansicht, Peter?“ erkundigte sich Herr Maxwell in trübem Tone. „Sie interessieren sich doch für solche Detektiv-Tätigkeit — können Sie die Sache nicht ergründen?“

„Versuchen will ich es, Herr Maxwell“, versetzte ich, „aber wir haben sehr viel Zeit verloren, und es ist so wenig Material vorhanden.“

„Haben Sie irgend einen Anhalt oder einen Verdacht?“ Ich zögerte einen Augenblick, worauf er sofort in seiner gültigen Art hinzusetzte: „Sie brauchen mir nicht darauf

zu antworten, mein lieber Junge. Aber lassen Sie sich nicht durch einen Argwohn verleiten, wenn Sie Ihrer Sache nicht vollkommen sicher sind. Befolgen Sie Ihre Anhaltspunkte sorgfältig und lassen Sie sich nicht durch sie irreleiten.“

Es war, als ob er in meiner Seele gelesen hätte — oder hatte er vielleicht auch einen Flitter gefunden?

Doch nun hörten wir die Menschen wieder herbeiströmen und eilten ebenfalls nach dem Salon zurück.

Zehntes Kapitel.

Wildreds seltsame Erzählung.

Ich schreite jetzt zur Vernehmung der nächsten Zeugin“, verkündete der Coroner. „Fräulein Wildred Leslie!“ Es wurde ganz still im Zimmer, als Wildred, gestützt von Dr. Sheldon und ihrer Pflegerin, hereinkam. Edith Whiting hielt sich mit besorgter Miene dicht hinter ihr.

Der Coroner blickte fast mit Schrecken auf seine Zeugin, als er sah, wie schwach und zart sie noch zu sein schien, und rebete sie in ungewöhnlich sanftem, rücksichtvollem Tone an.

„Fräulein Leslie“, begann er, „ich will Sie nicht länger als unbedingt nötig aufhalten. Wollen Sie uns bitte auf Ihre Art erzählen, was sich gestern Abend in dem Bibliothekszimmer zugetragen hat?“

Wildred bewegte sich unbehaglich in dem großen Lehnstuhl, den man für sie hereingebracht hatte, und sahte angstvoll nach Fräulein Rathrops Hand. Diese, der Arzt und Edith Whiting blickten fast alle ängstlich an, als ob sie fürchteten, daß zusammenbrechen würde.

Doch Wildred sah sich mit sichtlicher Anstrengung und begann mit leiser Stimme:

(Fortsetzung folgt.)

büßen der Magistratswerke. Neben der aufreibenden Arbeit im eigenen Geschäft hat Komm.-Rat Magirus auch der Defizitlichkeit einen großen Teil seiner Zeit und Kraft geopfert. Schon 1895 wurde er als Vertreter der Industrie in die Handelskammer gewählt, und als der Kammervorsitzende Engel starb, wurde Komm.-Rat Magirus mit der Leitung der Leitung der Kammer betraut.

Hindenburg als Pate. Bei dem 9. Kind, 7. Tochter, des Stadttagelähners Karl Maner auf dem Seelengraben hier hat Reichspräsident von Hindenburg die Ehrenpatenschaft übernommen und gleichzeitig eine Ehrengabe von 30 Mark für den Täufling in Aussicht gestellt.

Prüfung im Wasserbau. Bei der in der Zeit vom 10.-18. Februar d. J. abgehaltenen Prüfung im Wasserbau sind 16 Baumeister für befähigt erklärt worden und haben die Bezeichnung „Wasserbautechniker“ erhalten.

Preisermäßigung für Gefrierfleisch. Der Gefrierfleischpreis wird mit Wirkung vom Samstag, 10. d. M., an auf 60-70 Pfg. für das Pfund (bisher 65-75 Pfg.) ermäßigt.

Hauvertsammlung der Stuttgarter Handelskammer

Stuttgart, 8. März. Unter dem Vorsitz von Dr. Kaufmann fand die Vollversammlung der Handelskammer Stuttgart statt. Der Vorsitzende wies auf die Bedeutung des Jahres 1928 hin, in dem Reichs- und Landtagswahlen stattfinden und in den Monaten Februar bis April wahrscheinlich 247 Tarifverträge für rund 3,2 Millionen Arbeiter fast aller wichtigen Industriezweige gekündigt werden. Wenn irgend möglich, müßten neue Belastungen der Wirtschaft erpart bleiben, und zwar nicht zuletzt auch im Interesse der Arbeiterklasse selbst, da mit der Verteuerung der Produktion nicht nur eine Erhöhung des allgemeinen Preisstandes, sondern auch eine Beeinträchtigung der Ausfuhr drohe, wodurch die weitere regelmäßige Arbeitsmöglichkeit nur zu leicht in Frage gestellt werden könnte.

Der erste Syndikus, Dr. Kien, gab eine Uebersicht über wichtigere Fragen von allgemeiner Bedeutung, die die Kammer in den zurückliegenden Monaten beschäftigt. Er teilte mit, daß die Handelskammerumlage von 5,5 auf 4,5 v. T. gekürzt werden konnte. Einverstanden war die Versammlung damit, daß die Handelskammer als Mitveranstalterin der Kolonialausstellung in Stuttgart auftritt. Auch die übrigen Handelskammern sollen in den Kreis der Veranstalter gezogen werden. Die Sammlung für das Kaufmannserholungsheim in Urach zeitigte bisher schöne Ergebnisse. Es wurden Beiträge bis zu 15.000 M. gezeichnet und es besteht die Hoffnung, die von Württemberg noch aufzubringende ergänzende Zeichnungssumme bald zusammenzubringen, wodurch alsdann die vertragliche Verpflichtung der Ferienheime für Handel und Industrie, deutsche Gesellschaft für Erholungsheime, unerrücklich mit dem Bau des Uracher Heims zu beginnen, erfüllt sei. Syndikus Dr. Hoffmann berichtete über den Gesekentwurf eines einheitlichen Zolltariffrahmens und einer Einordnung der Waren. Der Entwurf sei als eine brauchbare Grundlage für ein einheitliches Zolltariffschema anzuerkennen. Die Versammlung beschloß, das Reichswirtschaftsministerium, sowie den deutschen Industrie- und Handelstag zu bitten, die Bestrebungen zur Vereinheitlichung des Zolltariffschemas nach Möglichkeit weiterhin zu fördern.

Syndikus Dr. Koch gab einen Uebersicht über den derzeitigen Stand und die voraussichtliche Weitergestaltung der sozialpolitischen Gesetzgebung. Die soziale Belastung sei auf 5 Milliarden angewachsen, was ungefähr 20 v. H. des gesamten deutschen reinen Volkseinkommens ausmache. Die Häufung in der Sozialgesetzgebung erzeuge schwerste Bedenken. Im Jahr 1924 seien 207 sozialpolitische Gesetze vom Reichstag beschlossen worden, 1925: 55, 1926: 28 und 1927: 27. Im ganzen in vier Jahren 317 sozialpolitische Gesetze. Den Versuchen, die Krankenversicherung zu politisieren, müsse mit Entschiedenheit entgegengegearbeitet werden.

Notales.

Wildbad, den 9. März 1928.

Bericht I anlässlich der Wildbader Tagung des Landesverbandes württembergischer Hausfrauen.

a) Allgemeiner Teil.

„Die Absatzkrise in der deutschen Landwirtschaft“ — so lautete die Ueberschrift des Vortrags des Diplomlandwirts Deutschländer — uneigentlich; durch irgend ein Mißverständnis war dem Redner diese Aufgabe als die zu besprechende gegeben worden. Aber gleich bei den ersten Worten erklärte die sehr gewandte und ungemein sicher leitende Verbandsvorsitzende, der Hausfrauen-Landesverband habe erlucht, einen Uebersicht über die Versorgung mit deutschen Eiern zu bekommen. Um es gleich vorweg hier festzustellen: Diplomlandwirt Deutschländer ist nicht nur ein vorzüglicher Redner und ist nicht nur ein Landwirt umfassenden Wissens, sondern er beherrscht, selbst gänzlich unvorbereitet, alle Belange und Stoffe auch geistig so sehr, daß er den zahlreich versammelten Damen sofort einen geradezu hervorragenden Uebersicht über das gewünschte Gebiet geben konnte, und den so vorzüglich, daß er sicherlich auf einem Universitätslehrer nicht hätte übertroffen werden können; höchstens in der Länge der Ausführungen. Aber gerade in der zwangswise gebotenen Kürze lag nicht nur die Würze derselben, sondern erst völlig in der Berückung mit einem fabelhaften Wissen und prachtvollster Wortstellung des Dialektikers, der alles andere gab, nur nicht rhetorische Leckerbissen. Die hat Herr Deutschländer nicht nötig als Meister im Fach und Beruf. Um das Bild fertig zu malen, noch das Folgende: Aus Wildbad, namentlich aber aus dem ganzen Lande Württemberg waren so viele Damen, Führerinnen der Hausfrauenverbandsbewegung und gewöhnliche Hausfrauen erschienen, daß die untere Glashalle des Herrn Rieginger aus dem Sommerbergbahnhof überfüllt war.

Wenn ich sage „gewöhnliche“ Hausfrauen, so ist das keine Beleidigung, sondern ein Ehrenname, denn die Gemeinten sind gar keine gewöhnliche, sondern ganz und gar ungewöhnliche Hausfrauen, dadurch gekennzeichnet, daß sie das immerhin erhebliche Opfer der zum Teil weiten und teuren Reise hierher nicht scheuten und ein äußerst lebhaftes Interesse am deutschen Hausstand, an der deutschen (Leutschen) Familie und damit am Vaterland bekundeten.

Summergetön erfüllte den weiten Raum der Versammlung, orale Normalgeräusche bei solchen Gelegenheiten; freilich nur in den unerlässlichen Pausen nach Erledigung eines Behandlungspunktes. Hub eine neue Rednerin oder (als Hahn im Korbe) ein Redner zu sprechen an, dann, meine Herren, hätten Sie sich ein Musterbeispiel an der Ruhe und Stille nehmen können, die unter den Zuhörerinnen herrschte. Und hätten die Herren — es sprach nach Deutschländer noch Geh.-Rat Dr. Lang von Langen-Gaildorf — mit Fingerringen gesprochen, sie wären dennoch hundert Meter weit gut verstanden worden. So vorzüglich wie die — Mannszucht kann man hier nicht wohl sagen —, also: Frauenzucht da oben auf dem Sommerberg bei den Verhandlungen, wars am Abend bei dem 3. Vortrag im

Röhlenbrunnensaal, so hervorragend war das gemeinsame Essen in der „Traube“; es hatte nur den einen Fehler (besonders für die Kenner und Genießer!), daß man nicht all die Luftausleistungen des „Trauben“hauses in gebührender Muse genießen konnte. (Fortsetzung folgt.)

Der Gewinner des Großen Lotes ist ein Mitte der dreißiger Jahre stehender verheirateter Lehrer in einem Ort bei Pforzheim. Der Gewinn stellt einen außerordentlichen Glücksfall dar. Der Gewinner hatte schon längere Zeit in der Lotterie gespielt, aber immer nur ein Achtel- oder Viertel-Los. Diese waren stets mit dem Einsatz herausgekommen, das Lotteriespiel war also für ihn fast kostenlos. Diesmal wagte er vier Viertel eines und desselben Lotes — ein sehr seltener Fall, denn solche Vollose sind sonst kaum erhältlich — und gewann damit den Haupttreffer mit 500.000 Mark. Der Staat zieht von dem Gewinn 20 v. H. für sich ab, der Rest ist (seit 1925) steuerfrei. Der Gewinner wird also 400.000 Mark ausbezahlt erhalten.

Höhere Prüfung für den Volksschuldienst. Die Höhere Prüfung für den Volksschuldienst wird im April d. J. in Tübingen nach der Ordnung vom 1. Mai 1927 abgehalten werden.

Sport

Neuer Flug nach Amerika. Die englische Fliegerin Miss Matali, die dritte Tochter des Schiffreeders Lord Inchausti, beachtet, mit dem Fliegerhauptmann Hinchcliffe in einem amerikanischen Eindecker vom Flugplatz Cranwell (Lincolnshire) aus nach Nordamerika zu fliegen.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 8. März. 4,1785 G., 4,1865 B.

6 D. Reichsanl. 86,75.

D. Abt.-Anl. 1 51,75.

D. Abt.-Anl. 2 55,50.

D. Abt.-Anl. ohne Ausf. 14.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 8. März. Dem Markt waren zugeführt: 5 Ochsen, 2 Bullen, 73 Jungbullen, 70 Jungrinder, 15 Röhre, 267 Kälber, 801 Schweine. Davon blieben un verkauft: 2 Ochsen, 23 Jungbullen und 20 Jungrinder. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine langsam, Kälber mäßig belebt.

Ochsen:	8. 3.	6. 3.	Röhre:	8. 3.	6. 3.
ausgemästet	—	51-56	fleischig	20-28	19-28
vollfleischig	—	45-49	gering gemästete	14-18	14-18
fleischig	—	40-45	Kälber:		
Bullen:			einige Mast- und		
ausgemästet	49-50	50-51	beste Saughälber	79-82	79-88
vollfleischig	44-47	45-48	mittl. Mast- und		
fleischig	—	41-44	gute Saughälber	66-78	66-77
Jungrinder:			geringe Kälber	58-65	58-65
ausgemästet	57-60	58-61	Schweine:		
vollfleischig	50-55	50-56	über 300 Pfd.	57-58	59-60
fleischig	49-48	40-48	240-300 Pfd.	56-58	59-60
gering gemästete	—	—	300-240 Pfd.	55-58	57-58
Kälber:			160-200 Pfd.	54-55	55-56
ausgemästet	—	40-46	120-160 Pfd.	50-58	50-54
vollfleischig	29-36	29-36	unter 120 Pfd.	50-53	50-54
			Sauen	40-50	41-50

Heilbronn, 7. März. (Schlachtviehmarkt.) Zufuhr: 69 Jungrinder, 11 Röhre, 98 Kälber, 407 Schweine. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Jungrinder 1. 57-59, 2. 50-53, Röhre 1. 33-40, 2. 27-31, Kälber 1. 76-78, 2. 70-73, Schweine 1. 54-56, 2. 48-50 M. Marktverlauf: schleppend.

Viehpreise. Crailsheim: Ochsen 420-770, Röhre 380-550, Linder 185-480. — Giengen a. Br.: Ochsen 640-675, Stiere 200 bis 400, Röhre 420-580, Kalb 400-610, Jungvieh 150-390, Farren 200-480. — Münsingen: Ochsen 394-700, Farren 300 bis 450, Röhre 270-480, Kalb 330-640, Jungvieh 160-343.

LAUTSPRECHER Fernempfang mit dem neuen „SRZ“-Empfänger. Preis einschl. 3 Röhren 39.50 Prospekte kostenlos
Süddeutsche Radio-Zentrale Stuttgart Königsstraße 12 u. 62

Gasthaus zum Anker.

Samstag und Sonntag
Mebelsuppe
wozu höflichst einladet Paul Jautz.

Wildbad.
HOCHZEITS-EINLADUNG.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, sowie Schulkameradinnen und Schulkameraden zu unserer am Samstag den 10. März im Hotel „Kühler Brunnen“ stattfindenden
HOCHZEITS-FEIER
ergebenst einzuladen, und bitten, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Emma Gössel Frits Krauß
Tochter des Karl Gössel, Sohn des Karl Krauß,
Goldarbeiter in Enzberg, Baddlener.

Kirchgang 1/2 Uhr vom Café Bachtel.

Genau so gut und billig kaufen Sie am Platze streichfertige
Öl- u. Lack-Farben!

Turnverein Wildbad
Unser aktiver Turner
Frits Krauß
feiert am Samstag, 10. März seine Hochzeit.
Die verehrlichen Mitglieder, insbesondere die aktiven Turner werden gebeten, möglichst daran teilzunehmen.
Der Vorstand.

Eberhard-Drogerie.

Württ. Forstamt Hoffstett. Bekanntmachung.

Die Privatwege der Staatsforstverwaltung Michelberg, das Wildbader-Sträßchen und die Obere Burghardtssteige werden wegen Bornahme von Bauarbeiten für den gesamten Fuhrverkehr mit sofortiger Wirkung gesperrt.

LINOLEUM

Inlaid und Granit in verschiedenen Qualitäten und Dessins, sowie den neuen äußerst billigen Fußbodenbelag „Stragula“ empfiehlt

RUDOLF LINDER, Tapeziermeister
Vertreter der Deutschen Linoleum-Werke.

Zur Versteigerung

kommen am
Montag den 12. März 1928, nachmittags 2 1/2 Uhr in meiner Kanzlei in Wildbad im Wege der Zwangsversteigerung
Parz. Nr. 89 = 15 a 73 qm Acker, Grastain und Heuschauer im Sommerberg,
Parz. Nr. 90 = 3 a 83 qm Baumacker und Dede und
Parz. Nr. 91 = 6 a 07 qm Baumacker daselbst.

Liebhaber sind eingeladen. Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Kommissär: Bezirksnotar Brehm.

*Gute alte Freunde
wird das Künste sind wird die Lustondbau die
Finkhofnunggewinn. Blomband, frisch gekaut: Kiffenklora
Pflanzanila, Sam galixubantab Rindorfatt, Willy und Lyalle
sind ihre Grundstoffe In paribanan, wirtlichsam Bauerfann
fungenfallt ist. Blomband die Zünge glarffam ein vltan
Lobkunnstun Ein fort die wulafanan Lygussloftan die Lütkan
wimmntlich istan vltan Gapsfman
Litta sibarganzan Ein fuß!*

Husten Sie?

dann schnell 1 Flasche Reichels Hustentropfen, mehrmals täglich 15-20 Tropfen zu nehmen. Kinder die Hälfte. In Apoth. und Drogerien erhältlich, aber echt nur mit „Reichels Hustentropfen“ und der Firma OTTO REICHEL, Berlin

Bestimmt zu haben bei:
Eberhard-Drogerie, Karl Blappert.

Suchholz.

In Abt. Wildbader Gang und Schmidswaldle kann Suchholz geholt werden.
Stadt. Forstamt.

Extrabillig

Frische Landeier
10 Stück 1.25

Schweineschmalz
a 78 Pf

Eier-Nudeln
a 55 Pf

Eier-Maffaroni
a 55 Pf

Eier-Spätzle
a 80 Pf

Linder's
Delikatesgeschäft.

Forstamt Wildbad. Bauafford.

Die Arbeiten zur Veranfernung der „Großen Tanne“ am Kollwässerhof werden öffentlich vergeben. Der Lieber-Schlag im Gesamtbetrag von 400 Mark liegt auf der Forstamtskanzlei zur Einsicht auf. Angebote wollen bis Dienstag den 20. März beim Forstamt abgegeben werden.

Hotel-Porzellan Glaswaren

Hotel-Geschirre
in schwerem Aluminium
und Kupfer sowie sämtl.
Wirtschafts-Artikel
kaufen Sie zu Vorzugs-
preisen bei

Ludwig Dietrich
Pforzheim, Westl. 34/36
Man verlange Vertreter-Befuch

Ausläufer

sucht
Eberharddrogerie.

Wohnungs- Gesuch.

Ruhige, ältere Dauermieter suchen beschlagnahmefreie, unmöblierte, sonnige Wohnung in 1 St. mit 3 Zimmer, Küche, Kammer, Speicher und Keller. Offerten unter S. W. 58 befördert die Tagblattgeschäftsstelle.



liefert die
Buchdruckerei
Wildbader
Tagblatt

Billige Gardinen-Tage

In allen Arten von
**Vorhangstoffen
Uebergardinen
Garnituren
Stores
Brise-bises**

biete ich Ihnen eine riesige Auswahl zu ganz besonders niedrigen Preisen.

Beachten Sie bitte mein in der morgigen Nummer erscheinendes Sonder-Angebot.

Phil. Bosch Nachf., Wildbad

Inh.: Fritz Wiber

Riesen-Auswahl

Hemden-Zephire
Tricolin

in weiß und farbig

Kleider-Zephire 95 u. 62

Schürzenzeuge
1.60, 1.20, 98

Kleiderzeuge 1.75, 1.40, 98

Sportflanelle 1.30, 95

schwere Qualität

Carl Scheu, Pforzheim

Metzgerstraße 2

Berufs- Kleidung

jeder Art für
Schlosser
Maler
Gipser
Friseur
Köche
Bäcker
Mezger

Büro-Joppen

Lager-Mäntel

Arzte-Mäntel

kaufen Sie gut u. billig

nur im Spezialgeschäft

Adolf Stern

Wildbad

Am Samstag den 10. März

abends 8.30 Uhr spricht im „Wildbader Hof“ der Komtur der Halle Schwaben des Jungdeutschen Ordens e. V. F. Werner-Ulm über:

Staatsbejahung?

Alle Stände und Berufe, politischen und wirtschaftlichen Verbände, Parteien und deren Vertreter

sind eingeladen und werden zu zahlreichem Besuch aufgefordert. Man kann für oder wider die Parteien, den Parlamentarismus und das Staatsystem von heute sein. Aber mit Hingabe und Idealismus muß sich jeder für den Neubau unseres zerstückelten Vaterlandes und die deutsche Volksgemeinschaft im Sinne der 80 Millionen Deutschen einsetzen.

Darum kommt zur großen
**politischen
Rundgebung**

des
Jungdeutschen Ordens e. V.
Bruderschaft Wildbad.

Freie Aussprache!



und stelle dir

3 Fragen

1/6
Anzahlung

1. Wo findet man die schönste Auswahl neuester Herren-Damen- u. Kinderbekleidung in Pforzheim?
2. Wo wird man am besten bedient? Wo kauft man gegen Ratenzahlung ohne jeden Preisaufschlag?
3. Wo findet man die billigsten Preise und das weitgehendste Entgegenkommen?

Es gibt nur eine Antwort:

im Herren- u. Damenbekleidungshaus **HELOS** G. m. b. H.

Pforzheim

Metzgerstraße 14

I. Stock

Für Konfirmation

kaufen Sie am besten Ihren Bedarf in:

Schwarzen u. weißen

Wollstoffen

la-Lindner Samten

Seidenstoffen

Leibwäsche

Taschentüchern

Ich biete in allen Abteilungen enorme Auswahl!



SOMMER

Westliche
Karl-Friedrichstr. 27

Pforzheims
größtes Stoff-Spezialgeschäft

gegenüber
dem Schauspielhaus